

frank hoffmann

sie malerei grafik plastik

galerie treibhaus

Grün, gelb, rot - die Malerei ist nicht tot !

Kräftig, vital, energiegeladen und humorvoll strahlen die Arbeiten von Frank Hoffmann. Des Treibhauses bedarf er eigentlich nicht – und er kommt auch nicht aus einem solchen. Mit beiden Beinen fest auf dem Boden, besitzt er überdurchschnittlich Esprit, seine Alltagsbeobachtungen festzuhalten. Frauen blinzeln hitzesüchtig in die Sonne und strahlen selbst alles, wirklich alles an Wärme und Energie aus – hoffnungsvolle Wohlklänge für unsere Augen und die Seele – und wer heute Abend nicht so gut drauf sein sollte, kann eintauchen in Franks Rot/Grün, das Gelb, Rot, Blau, vor dem er keine Angst hat; – die Türkisfacetten, und frisches Violett aufsaugen – denn ich glaube, da ist einer künstlerisch richtig fit – und kann unterhaltsam erzählen. Poesie steckt in allem und es schwebt –

*querwärts himmelblau
fliegt die süchtige sünde
überschäumende woge
brausepulver orange¹,*

so wippt in wunderbar grünen Socken Brunhilde schon seit geraumer Zeit – und lange ging es ihr nicht so gut! Elementar und mit Tempo kommen die Farben daher, kontrastreich zum bevorzugten quadratischen Format – eine geschickte Entscheidung für die Szenerien. Das Medium Film spielt in Franks Arbeit eine wichtige Rolle – und in Malerei

und Kaltnadelradierung erinnern Bildentwürfe durchaus an Stills.

Untersichten, monumentale Figurationen, heftige Horizonte, gleichzeitige Nähe und Ferne in den Bildräumen sprechen von Warten, Abschalten und Ausgehen. Und – wir sehen es in einer Radierung, dass es stimmt, Edith war einige Male mit ihm ausgegangen. Er hatte ihre langen schlanken Beine, die schmalen Hüften bewundert, ihr breites Lachen aus dem beinahe riesigen, immer etwas geöffneten Mund, der ihn jedes Mal zu verschlingen schien, wenn es dazu gekommen war, – und es war dazu gekommen, und wie, und er liebte dieses Gefühl, zu zerfließen und ganz und gar nur ihr ausgeliefert zu sein. Jetzt aber musste er kotzen. Sollte er ausgehen? Das war die Frage. – Auf gar keinen Fall. – Schluss, aus, finito. – stand in ihrer mail – und er krümmte sich in seine verlassenen Eingeweide, während Edith erfolgreich Ausschau hielt...

Sie war mit Judith am Strand, aber die hatte andere Sorgen – da war er wieder, warte ab, dachte sie, dich lass ich zappeln, du wirst schwitzen und spürte seine gierigen Blicke im Genick und wusste, dass er eben in diesem Moment wieder seine Badehose penetrant in Form zog. Breitbeinig verschanzte er sich hinter der spiegelverglasten Brille, – sie kannte seine fettigen Haare, alles, jedes Detail, – dieser blöde Spanner ließ

nicht locker, aber glücklicherweise lagen zwischen ihm und ihr ca. 8 m Luft. Der Pfeil aber traf sie dort, wo alles losgeht. Von wem allerdings, ist auf dem Bild nicht zu sehen, denn er liegt ein Stück weiter rechts. Drei Nachmittage geht dieses Spiel schon. Sie kommt, nimmt, ihm zugewandt, genüsslich einen Schluck, streift dann das Kleid langsam, sehr langsam über ihren Körper, verheddert sich ein wenig am Kopf, schwingt danach das Haar noch einmal flott zum Knoten, nicht zu straff, denn sie weiß, dass er genau das so sehr liebt, und legt sich in seine Richtung. Er liegt schon lange in der ihren – und findet sie – einfach traumhaft. Abgeneigt ist sie nicht, das weiß er; sie wird warten, bis er ins Wasser geht, kommt etwas später nach, und schwimmt zu ihm hinaus – und sie wird es wagen, heute. Das ist sicher. Und alles wird möglich sein, im Wasser. Heute.

Und lange bevor dies alles geschah, hatten sich der Stolz, seine Majestät, die Prinzessin, ein afrikanischer Kopf und die Dialektik angeschwemmt. Jahre hatten sie uferlos in den Wassern getrieben, sich gedreht und gewendet, an Steinen gestoßen, an Pflanzen gewiegt, in Unrat gelegen, sind achtlos an Land gezogen, für untauglich befunden und wieder hineingeworfen worden, und wieder freigespült und haben gewartet, bis sie endgültig und sicher zu dem werden sollten, wie wir sie heute sehen.

Beobachtet und geschliffen, und wieder ein wenig Schultern und Kopf, Brust und Hals, nur ein wenig betont, beinahe nur durch ein liebkosendes Anschauen geformt, – und auf dem Podest zur Ruhe gebracht, stehen sie da – und erzählen von ihrer Reise und von dem, der sie zu Ehren gebracht hat – und uns heute diese schöne Ausstellung schenkt;
Frank Hoffmann.

im März 2003

Dr. Petra Resch

Anmerkungen:

¹ petra resch, eros ion, Gedichte, 1997

waiting for the sun 1

öl auf leinwand

120 x 120 cm

2002



waiting for the sun 2

öl auf leinwand

120 x 120 cm

2002



waiting for the sun 3

öl auf leinwand

120 x 120 cm

2003



konspirativ
kaltnadelradierung
10 x 15 cm
2002



tanz 1

öl auf leinwand
70 x 75 cm
2002

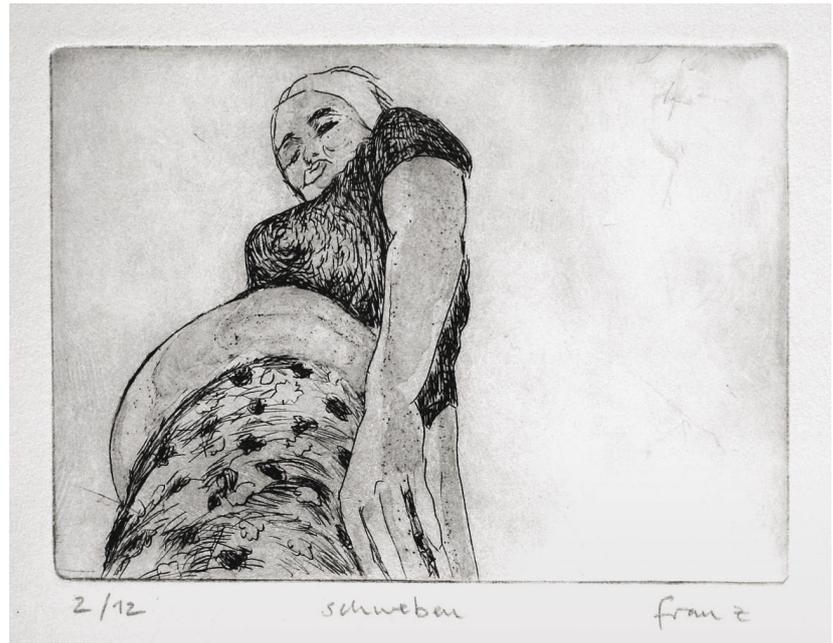


tanz 2

öl auf leinwand
75 x 75 cm
2002



schweben
kaltnadelradierung
14,5 x 11 cm
2002



star
öl auf leinwand
125 x 100 cm
2002



escape

öl auf leinwand

75 x 100 cm

2001



abschalten

öl auf leinwand

100 x 100 cm

2002



ausgehen

öl auf leinwand
100 x 100 cm
2001

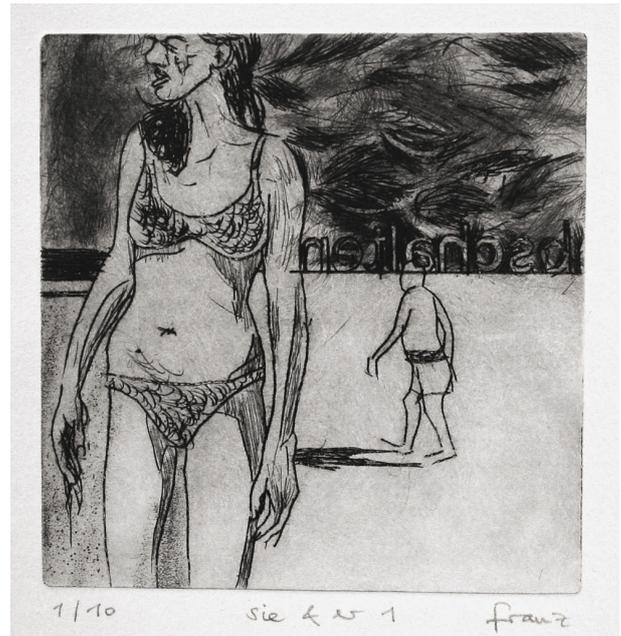


roll this way

öl auf leinwand
100 x 100 cm
2001



sie und er 1
kaltadelradierung
10 x 10 cm
2002

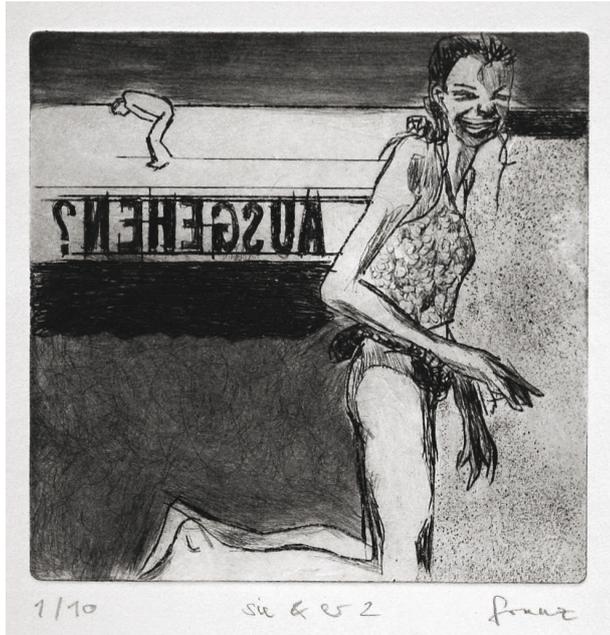


sie und er 2

kaltnadelradierung

10 x 10 cm

2002

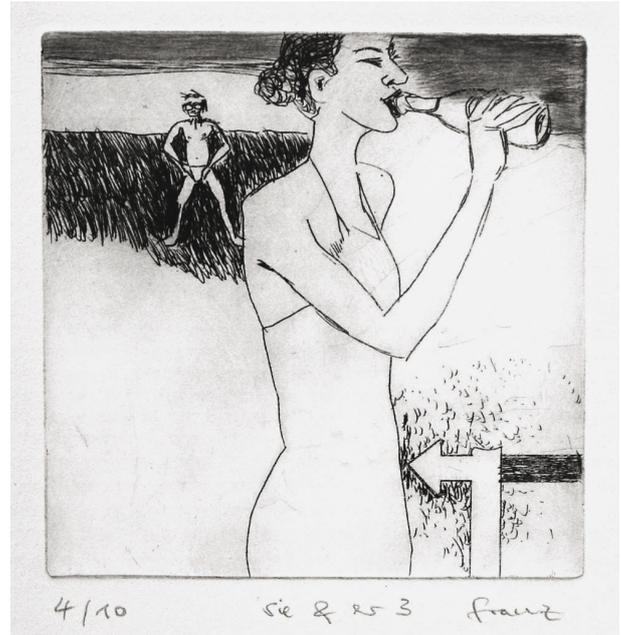


sie und er 3

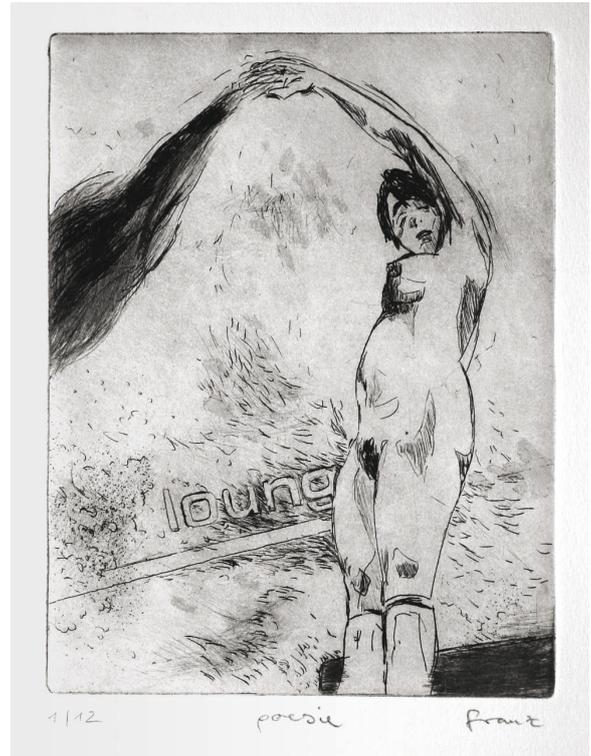
kaltnadelradierung

10 x 10 cm

2002



poesie
kaltadelradierung
11 x 15 cm
2002



prinzessin
schwemmholz
höhe 43 cm
2002



seine majestät

schwemmholz

höhe 26 cm

2002



dialektik
schwemmholz
höhe 71 cm
2002



afrikanischer kopf
schwemmholz (gefärbt)
und bauholz
höhe 119 cm
2002



afrikanischer kopf
(detail)



biografie

1972 geboren in görlitz

1991–1997 studium der kunst und germanistik in dresden

seit **1995** neben malerei, grafik und plastik
auch intensive beschäftigung mit animationsfilm,
insbesondere zeichentrickfilm,
produktion mehrerer animationskurzfilme

2002 geburt des sohnes jim

arbeit als gymnasiallehrer,
dozent für animationsfilm und maler

ausstellungen/ausstellungsbeteiligungen

1996

und café planwirtschaft dresden
malerei und plastik tu dresden

2000

red play orange
kulturzentrum hafenstraße meißen
2klang gwt der tu dresden

2001

akt&scenen 4d dresden

2001/2002

stories bärenzwinger dresden

2003

sie galerie treibhaus dresden

kontakt löwenstraße 10 01099 dresden
fon 0351.8045452 e-mail kontakt@art-f.de
www.art-f.de

impresum

herausgeber: galerie treibhaus

reproduktion: frank hoffmann

text: dr. petra resch

gestaltung: kathrin eichler

druck: wds pertermann



galerie **treibhaus**

katharinenstraße 11/13, 01099 dresden

telefon 0351/8014392

mittwoch–freitag 12–19 uhr, samstag 11–14 uhr